

Betr.: Schacholympiade Khanty-Mansiysk

Liebe Mitglieder der Herren-Nationalmannschaft, liebe Schachfreunde:

Auf mein Schreiben vom 19.05.2010 hat Herr Gustafsson per E-Mail vom 10.06.2010 mitgeteilt, zu den angebotenen Konditionen seien Sie leider nicht bereit, in Khanty-Mansiysk zu spielen. Zugleich hat er eine Initiative zur kurzfristigen Gewinnung eines Sponsors gestartet, die von mir ausdrücklich unterstützt wurde.

Nach meinen Informationen hat diese Initiative nicht den gewünschten Erfolg erbracht.

Sollte sich nicht in letzter Minute doch noch ein Geldgeber bei Herrn Gustafsson gemeldet haben, würde das wohl bedeuten, dass der DSB auf Sie für die nächste Schacholympiade verzichten müsste.

Ich würde das nicht nur sehr bedauern, ich wäre darüber auch persönlich etwas enttäuscht.

Ich kann nur ein bedingtes Verständnis dafür aufbringen, dass Sie auf Forderungen beharren, die trotz größter Anstrengung weder der DSB noch die GmbH erfüllen können. Ich möchte daher nochmals an Sie appellieren, umzudenken und eine Honorierung in der gleichen Höhe wie vor zwei Jahren zu akzeptieren.

Falls Sie bereit sind, meinem Appell doch noch zu folgen, möchte ich Sie bitten, dies bis spätestens am 2. Juli 2010 gegenüber dem Bundestrainer zu erklären. Danach wird dieser ggf. andere Spieler nominieren müssen. Ich hätte diesen Termin gerne noch nach hinten verschoben, doch gibt es hier Meldefristen seitens der FIDE.

Die Kommission Leistungssport hat am vergangenen Wochenende getagt und beschlossen,

Ihre Kadermitgliedschaft zunächst ruhen zu lassen, falls Sie nicht bereit sind, zu den bisher üblichen Konditionen bei der kommenden Schacholympiade zu starten. Die hätte zur Folge, dass weitere Fördermaßnahmen zu Ihren Gunsten, gleich welcher Art, bis auf Weiters nicht mehr in Betracht kommen. Außerdem wurde der Bundestrainer für die Aufstellung der Bundeskader für das Jahr 2011 gebeten zu prüfen, ob die allgemeinen Förderungsvoraussetzungen, nämlich u.a. die Bereitschaft

jedes Kaderspielers, mit dem DSB konstruktiv zusammenzuarbeiten, noch gegeben sind.

Ich trage diese Entscheidung ausdrücklich mit, denn ich bin der Meinung, dass wir hier nicht einfach zur Tagesordnung übergehen können. Förderungen durch den Deutschen Schachbund, die sich zum Teil auch über längere Zeiträume erstrecken, sind natürlicherweise mit der Erwartung verbunden, sich in geeigneter Form und auf verantwortungsvolle Weise für das deutsche Schach einzusetzen.

Andererseits möchte der DSB das Tisch Tuch nicht endgültig zerschneiden. Es wäre in jedem Falle sinnvoll, in einem Gespräch nach der Olympiade, zu dem der Referent für Leistungssport einladen wird, die Situation zu erörtern.

Noch hoffe ich sehr, dass es zu all diesen Überlegungen gar nicht kommen muss.

Die Entscheidung liegt bei Ihnen.

Mit bestem Gruß,

Ihr

Robert von Weizsäcker.